



Sattlerei Gysin, St. Urbangasse 3

GERBER, SCHUHMACHER, SATTLER, SCHNEIDER, WEBER

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Gerber & Sattler heute – Urs Gysin

Um **Gerber** zu sein, bedurfte es einer eisernen Gesundheit. Die Tierhäute waren mit verwesendem Fleisch bedeckt, und zum Gerben brauchte es Urin. Die Solothurner wollten diesem Gestank nicht ausgesetzt sein. Deshalb verbannten sie die Gerber in die *mindere Stadt*. Das Zunfthaus allerdings, das steht an der Hauptgasse. Dauernde Erkältungen der Gerber waren üblich, weil sie den ganzen Tag in kaltem Wasser standen. Oft steckten sie sich mit Milzbrand an. Gerber, welche diesen überlebt hatten, waren besonders gefragt. Ein Sattler und Tapezierer verrät uns, weshalb sein Beruf heute nicht mehr gefährlich ist.



Max Lerch
HIRTEN – DIE UNEHRLICHEN HANDWERKER



Regula Hofer
Bernhard Schneider
SCHMIEDE



Urs Gysin
GERBER
SATTLER



Atelier Goldschmied Hofer, Hauptgasse 42

SCHMIEDE, ZIMMERLEUTE, BAULEUTE, SCHIFFLEUTE

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Schmiedekunst heute – Bernhard Schneider / Stefan Jäggi

Die **Goldschmiede** gehörten zur Schmiedenzunft. Auch sie arbeiteten mit Hammer und Amboss, um Trinkgefässe hochzuziehen. Silber wurde allerdings meist gegossen. Es musste immer wieder erwärmt werden, weshalb im Atelier stets ein Feuer brannte. Während früher Trink- und Salzgefässe oder Tafelaufsätze sehr gefragt waren, ist es heute mehr der Schmuck. Bereits Urs Graf, einer der berühmtesten Solothurner Künstler, war Goldschmied, genauso wie Johannes Gutenberg, Albrecht Dürer, Donatello und Filippo Brunelleschi! Solothurner Goldschmiede gewähren Ihnen Einblick in die Kunst der Schmuckherstellung.



Samina Solothurn, Friedhofpatz 1

HIRTEN – DIE UNEHRLICHEN HANDWERKER

Der historische Schafhirt – M.-C. Egger
Schafwolle heute – Max Lerch

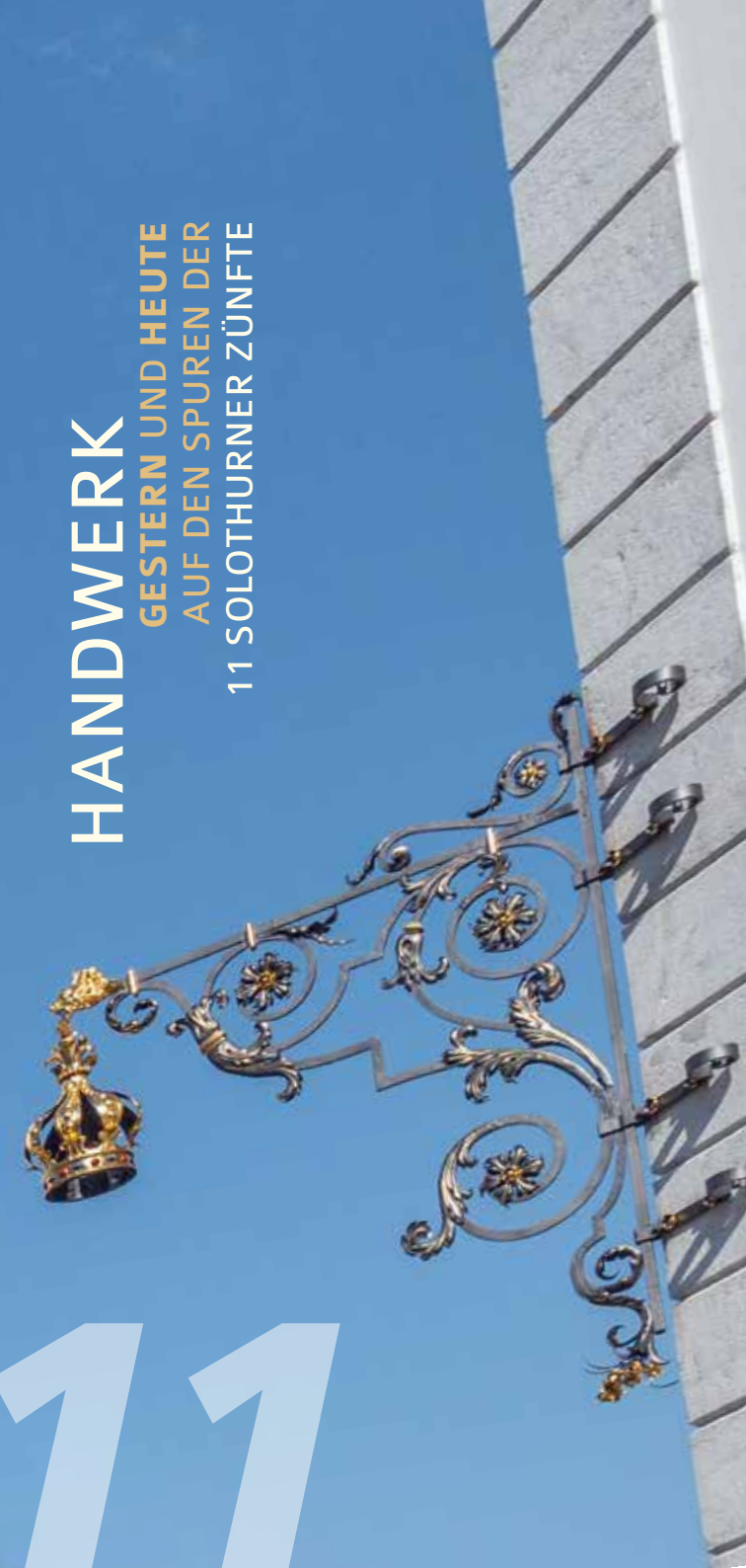
«Unehrlische» und «Ehrliche» Handwerker

Nicht jeder durfte ein zünftiges Handwerk ausüben. Viele Handwerker galten als unehrlisch, sie hatten keine «Ehre» und waren soziale Ausenseiter. Dazu gehören Scharfrichter, Nachtwächter, Scherer, Bader, Hirt und viele andere. Weshalb das so ist, erfahren Sie bei einem Handwerker, der sich mit Hirten abgibt. Der Hirte ist mit seinen Tieren alleine, umgeben von Wölfen und Naturgeistern. Er kennt das Wetter und die Natur. Er kennt Gift- und Rauschpflanzen und weiss, wie man den Tieren helfen kann. Jede Medizin ist aber Magie! Wir wagen uns trotzdem in sein Geschäft.



HANDWERK
GESTERN UND HEUTE
AUF DEN SPUREN DER
11 SOLOTHURNER ZÜNFTLE

11



Die andere Stadtführung

11

HANDWERK GESTERN UND HEUTE AUF DEN SPUREN DER 11 SOLOTHURNER ZÜNFTEN

Lädelisterben? Auch in Solothurn ein Thema, aber unsere Gewerbe sind individuell und innovativ.

Lassen Sie sich beeindrucken von der Kunst früherer Handwerker und deren Zunfthäusern. Auf unserem Rundgang begegnen wir allen 11 Zünften - und den Standorten der 11 Zunfthäuser in Solothurn.

Fünf Gewerbetreibende zeigen Ihnen ihr Handwerk heute bei einem Besuch der Handwerksbetriebe mit Blick hinter die Kulissen – *das Gewerbe heute*. Marie-Christine Egger berichtet über die 11 Zünfte des «alten Solothurn» – *das Gewerbe damals*.

Die Einblicke in das Handwerk «in Aktion» zeigen Ihnen: Handwerkskunst hat goldenen Boden – nur mit Ihrem Beitrag!



Ruedi Wälchli
METZGER



Christian Peters
Holzofenbäckerei Müller
PFISTER



Metzgerei Wälchli, Friedhofgasse 9

METZGER UND WIRTHE

Metzger & Wirthe damals - M.-C. Egger
Metzger heute - Ruedi Wälchli

Der **Metzger** war ein sehr angesehener Mann. Die Solothurner wussten gute Fleischstücke schon immer zu schätzen. Jede Familie hielt sich ein Schwein. Am Morgen trieb der städtische Schweinehirt alle Schweine in die Eichenwälder und brachte sie abends wieder zurück. Der Rat setzte die Fleischpreise fest. Damit waren aber die Metzgermeister nicht immer einverstanden, und so kam es zum Metzgeraufstand.

Geschlachtet wurde in Privathäusern. Das Blut versickerte im Boden.

Das kann sich unser heutiger Metzgermeister kaum mehr vorstellen. Er berichtet über die geltenden Hygienevorschriften und Fleisch- und Wurstherstellung.



Holzofenbäckerei Müller, Pfisterngasse 12

PFISTER

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Das Handwerk heute – Christian Peters

Die **Pfister** (Bäcker) hatten gut trainierte Muskeln. Die Knetmaschine wurde ja erst im 19. Jh. erfunden. Brot, als wichtigstes Lebensmittel, wurde vom Rat kontrolliert. Je nachdem, wie die Ernte ausgefallen war, wurde das Gewicht des Brotes festgesetzt.

Auch hier waren die Arbeitsbedingungen hart. Das Feuer musste geschürt werden, bis der Ofen die nötige Hitze hatte. Dann mussten Glut und Asche entfernt, das Backwerk eingeschoben und immer wieder umgeschichtet werden.

Doch ist es heute so viel anders? Wir schauen einem Holzofenbäcker über die Schulter, der uns alles über den schweizweit einzigartigen Holzofen erklärt.



11

HANDWERK GESTERN UND HEUTE AUF DEN SPUREN DER 11 SOLOTHURNER ZÜNFTEN

Öffentliche Führungen: Termine unter www.handwerk-solothurn-gestern-heute.ch

Die Führung wird soweit möglich auch nach **Ihren Terminwünschen** durchgeführt - auf Wunsch auch eine umfangreiche Führung mit ca. 3h Dauer. Wir freuen uns auf Ihre **Anfrage**.

Anfragen info@handwerk-solothurn-gestern-heute.ch

Kosten Fr. 20.- pro Person oder

Fr. 250.- für Gruppen

Teilnehmerzahl ca. 15 Personen

Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt Bieltor, Seite Amthausplatz

Marie-Christine Egger

Stadtführerin, Mitglied STG «Swiss-Tourist-Guides»

Trägerin Heimatschutzpreis Kanton Solothurn 2017

Gurzelnegasse 11

CH-4500 Solothurn

Tel. +41 (0)76 533 11 55

info@solothurn-stadtfuehrungen.ch

www.solothurn-stadtfuehrungen.ch – mit einer Vielfalt von Themen

facebook.com/Stadtfuehrungen

plus.google.com/+Solothurn-stadtfuehrungenCh

In Zusammenarbeit mit STADT- UND GEWERBEVEREINIGUNG

SOLOTHURN